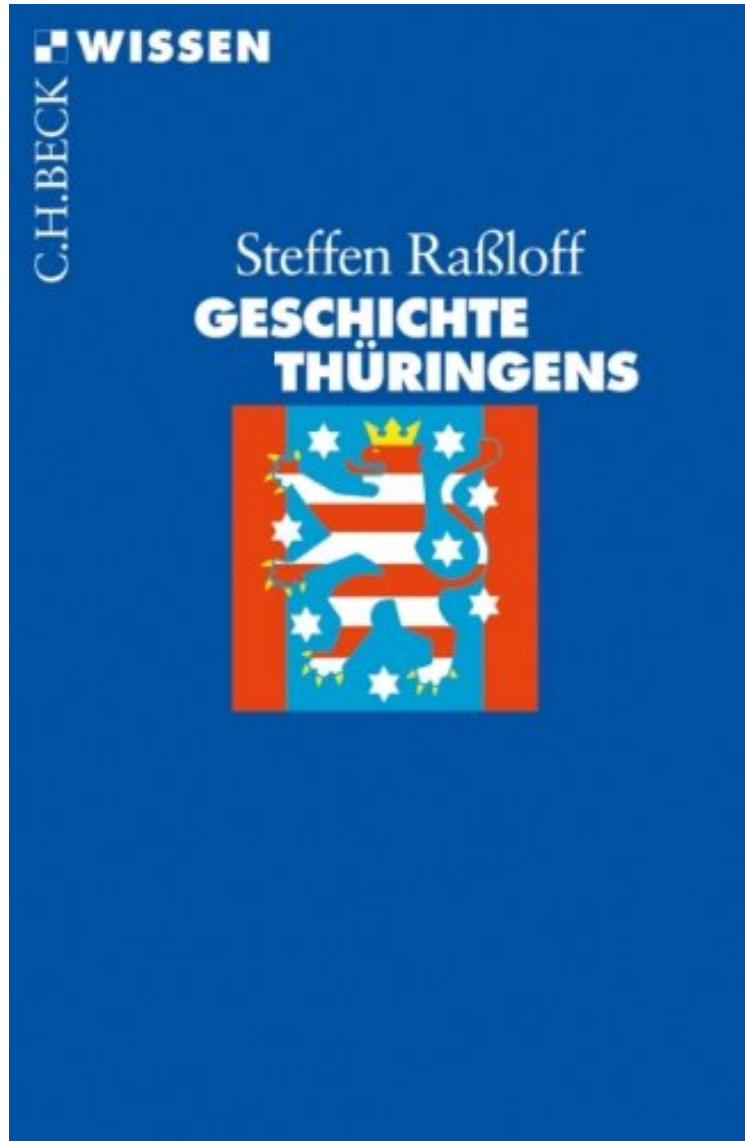


[Read and download] Geschichte Thringens

Geschichte Thringens

Von Steffen Raßloff

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



 Download

 Read Online

Produktinformation - Verkaufsrang: #226344 in BcherVerffentlicht am: 2010-08-24Abmessungen: 7.17 x .39b x 4.61l, Einband: Taschenbuch125 Seiten | File size: 25.Mb

Von Steffen Raßloff : Geschichte Thringens before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Geschichte Thringens:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. In Krze ein guter berblickVon M. KielDie Geschichte Thringes schildert Raßloff dicht und gut lesbar. Ein schner historischer Durchgang.Meines Erachtens ist es ein guter berblick, der sich sehr zum Einstieg ins Thema eignet.0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Geschichte ThringensVon Lucius CemenfortaDas Bndchen verschafft mir

einen guten Überblick über Thüringens Geschichte. Da ich nicht tiefer eindringen will, ist die Darstellung für mich ausreichend. GK3 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Querschnitt Kristallisationspunkte deutscher Geschichte

Von timeDiver
Der Autor Steffen Raloff hat sich als promovierter Historiker und Publizist mit der Publikation zahlreicher Bücher, Aufsätze, Zeitschriftenbeiträge und Presseartikeln sowie als Fachberater für Ausstellungen und verschiedene Filmprojekte als ausgewiesener Kenner der thüringischen Geschichte exponiert. Darüber hinaus ist Dr. Raloff stellvertretender Vorsitzender und Redakteur des Erfurter Geschichtsvereins, Vorsitzender des Fördervereins Stadtmuseum Erfurt sowie Redaktionsmitglied der Zeitschrift für Thüringische Geschichte. Diese Leistungen und Tätigkeiten prädestinieren den im Jahre 1968 in Erfurt geborenen Autor für die Zusammenstellung eines Kompendiums im Rahmen der Reihe C.H. Beck Wissen....

In den letzten vier Jahrzehnten hatte sich timeDiver bereits mit historischen Orten und Ereignissen beschäftigt, die sich auf dem Boden Thüringens ereigneten und schließlich für das gesamte Deutschland Bedeutung erlangen sollte. Wie z. B. Der Thesenanschlag Martin Luthers am 31. Oktober 1517 an die Schlosskirche zu Wittenberg als Beginn der Reformation oder die Schlacht bei Frankenhausen am 15. Mai 1525 bei der Thomas Müntzers revolutionäre Vision des Christentums und seine Bauernhaufen mit Luthers Segen von Fürsten zusammen gehauen wurde. Ebenso die 1869 erfolgte Gründung der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei (SDAP) durch August Bebel und Wilhelm Liebknecht in und ihre Vereinigung im Mai 1875 in Gotha mit Ferdinand Lassalles Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins zur Sozialistischen Arbeiterpartei Deutschlands, der heutigen SPD. Und nicht zuletzt die mit Inkrafttreten der Verfassung vom 11. August 1919 konstituierte Weimarer Republik....

Nachdem timeDiver die thüringischen Städte Frankenhausen, Hildburghausen, Meiningen, Erfurt und Gotha, sowie die Funkenburg in Westgreußen, das Opfermoor in Niederdorla, die Wartburg und den Kyffhäuser besichtigt hat, stellen sich ihm eine Fülle weiterer Fragen zur Geschichte des heutigen Freistaates Thüringen. Auf der Suche nach einer Komplettbetrachtung fand er schließlich die "Geschichte Thüringens" von Steffen Raloff. Beim Lesen der spannenden Lektüre kam timeDiver zum Ergebnis, dass die Geschichte des jüngsten Bundeslandes einerseits zwar einige Besonderheiten bietet, andererseits jedoch nicht nur mehrere Kristallisationspunkte, sondern auch einen Querschnitt der gesamtdeutschen Geschichte aufweisen kann.

Gegenüber den anderen Herzogtümern des späteren Ostfränkischen Reiches hatte alleine Thüringen in der zweiten Hälfte des 5. Jahrhunderts ein Königreich herausbilden können, das jedoch als einziges Territorium eines fremden Stammes im direkten Herrschaftsbereich der fränkischen Merowinger aufgehen sollte. Durch die neu geschaffene Würde eines Landgrafen von Thüringen, wurde Ludwig I. 1131 von König Lothar III. von Supplinburg ein Spezialamt verliehen, das ihn auf eine Stufe mit den anderen Stammesherrn erhob. Der sagenhafte "Sängerkrieg auf der Wartburg" (1206/1207) ist das Paradebeispiel für eine ritterlich-höfische Adelskultur und die Blütezeit der mittelhochdeutschen Spruchdichtung. Landgraf Ludwig der Heilige, der Gemahl der Heiligen Elisabeth, war ein enger Gefährte des Staufers Friedrich II. Während Heinrichs Bruder Konrad 1239 zum Hochmeister des Deutschen Ritterordens aufstieg, wurde Bruder Heinrich Raspe 1246 zu Friedrichs Gegenkönig erhoben. Aus einem blutigen Teilungskrieg um die Erbfolge der Ludowinger ging 1247 die Landgrafschaft Hessen hervor. Der Wechsel der Herrschaft über die Landgrafschaft Thüringen an die Wettiner führte zu einer Aufspaltung des Thüringer Landes in zeitweise bis zu zehn Herzogtümern. Hierbei entstand ein "Flickenteppich", der im gesamten Reich das Fundament für unseren heutigen Föderalismus legen sollte., der gleichzeitig her kennt und der mit Graf Günther von Schwarzburg gelangte 1349 ein zweites Thüringer erneut zu den kurzenzeitigen Würden eines Gegenkönigs. Die unter der Herrschaft des Mainzer Erzbischofs stehende "Metropolis Thuringiae" Erfurt sollte einen besonderen Weg beschreiten. Nach seiner Rolle als "Kernland der Reformation", avancierte die Kulturlandschaft Thüringen im "Goldenen Zeitalter" mit seiner "Doppelstadt" oder dem "Ereignis Weimar-Jena" zum Kernland deutscher Kultur mit Goethe, Schiller, Herder oder Bach. Erfurt gelangte als kaiserliche Domäne in den Besitz Napoleon Bonapartes, der dort im Herbst den Fürstentag mit 35 europäischen Monarchen versammelte. Die Herrschaft des vom erhabenen Protektor zum blutdürstigen Tyrannen mutierten Kaiser der Franzosen folgten die Preußen, die neben Erfurt einen Teil Thüringens gewinnen konnten. 1816 brachte das Herzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach die erste moderne Verfassung im Deutschen Bund hervor. Bereits ein Jahr zuvor hatte die Jenaer Burschenschaft Schwarz-Rot-Gold als ihre Farben gewählt. Nachdem Otto von Bismarck die thüringischen Kleinherrscher noch als "Zaunkönige des Kaiserreiches" bezeichnet hatte, wurde am 1. Mai 1920 mit dem Freistaat Thüringen und seiner Hauptstadt Weimar "Kleinthüringen" verwirklicht. Erfurt und die anderen preussischen Landesteile blieben aussen vor. Im Oktober 1921 gab es im Freistaat eine von der KPD geduldeten SPD-USPD-Regierung und im heißen Herbst 1923 gar eine "Volksfrontregierung" aus SPD und KPD, die eigentlich Todfeinde waren. Nachdem 1930 mit Wilhelm Frick der erste Nazi auf den Ministersessel eines deutschen Landes gelangt war, konnte drei Jahre später bei der "Machtergreifung" Hitlers auf die Erfahrungen des Thüringer Probelaufes zurückgegriffen werden. Der später als NS-Verbrecher verurteilte und am 16. Oktober 1946 hingerichtete NSDAP-Gauleiter Fritz Sauckel machte Thüringen zum "Mustergau". 56.000 Opfer im Konzentrationslager Buchenwald verleihen dem strahlenden Bild der Kulturstadt Weimar Gestalt und sorgen für die zwei Gesichter des Erinnerungsortes Weimar. Die nach Auflösung der Länder erfolgte Gliederung in 15 DDR-Bezirke konnte niemals Identitäten stiften, so dass erst mit der Gründung des Bundeslandes Thüringen die Einheit und Freiheit eines "Großthüringens" geschaffen wurde. Der 7916 Meter lange Rennsteigtunnel, der längste Straßentunnel Deutschlands, die UNESCO-Weltkulturerbestätten Weimar und Wartburg sowie der geografischen Mittelpunkt Deutschlands in

Niederdorla und eine Vielzahl weiterer Sehenswürdigkeiten laden zu einem Besuch ein. Zum Abschluss werden neben einem weiterführenden Literaturverzeichnis noch ein Personenregister, zwei historische Landkarten und eine Zeittafel (Chronologie) geboten. Gleichwohl sei auch ein Hinweis auf Regina Prinzessin von Sachsen-Meiningen (1925 - 2010) gewünscht, die im Jahre 1951 mit Otto von Habsburg den letzten österreichischen Thronfolger ehelichte, ist Steffen Rastloffs "Geschichte Thüringens" mit fünf Sternen zu bewerten.

Kurzbeschreibung Dieses Buch gibt einen informativen Überblick zur thüringischen Landesgeschichte einschließlich der Ur- und Frühgeschichte. Es bringt dem Leser jene klar umrissene Landschaft in der Mitte Deutschlands vom Königreich der Thüringer über die Landgrafschaft Thüringen und sprichwörtliche Kleinstaatenswelt bis hin zum heutigen Freistaat näher. Dabei erschließt sich auch die Bedeutung Thüringens als "Herzland deutscher Kultur" um Welterbe Wartburg und Weimar.